



# Für immer Ja

Nach wie vor ist das Sakrament der Ehe für Christen eines der wichtigsten und der schönsten. Weihbischof Dominikus Schwaderlapp hat nicht nur viele Paare getraut, sondern auch ein Buch über das Sakrament geschrieben. Markus Günther hat mit ihm gesprochen.

**Herr Weihbischof, die kirchliche Eheschließung ist heute längst kein Muss mehr. Warum sollte man sich den Segen der Kirche holen, wenn man heiraten will?**

Ganz tief im Herzen des Menschen verankert ist die Sehnsucht nach Liebe und Annahme. Und der ganz überwiegende Teil der Menschheit sehnt sich nicht nur nach solch einer verlässlichen, Erfüllung verheißenden Bindung, sondern möchte diese auch in einem öffentlichen Akt kundtun. Das ist kein Zufall. Wir sind Menschen mit Leib und Seele. Was wir im Herzen empfinden, will sichtbar, mitteilbar werden. Das gilt auch für das Versprechen: Ich will für immer bei dir bleiben. Christus hat die Eheschließung also nicht „erfunden“, sie ist in der Schöpfung angelegt. Aber er hat sie zu einer neuen Würde erhoben, die wir Sakrament nennen.

**Was heißt denn das eigentlich: ein Sakrament? Ist das mehr als ein Segensspruch oder eine feierliche Handlung?**

Christi Botschaft an die Brautleute lautet: „Ihr seht euch nach Liebe und Treue, die absolut verlässlich ist. Ich gebe euch Verlässlichkeit und eurem Bund unlösbar Festigkeit, nach der ihr euch seht. Ihr seid damit Botschafter meines unlösbaren Bundes mit der Kirche.“ Das ist viel mehr als ein Segen! Das ist – ich wage es zu sagen – Vergöttlichung des menschlichen Ehebundes. Christus wird so zum Dritten im Bund. Indem die Eheleute zueinander Ja sagen, sagt er zu ihnen Ja!

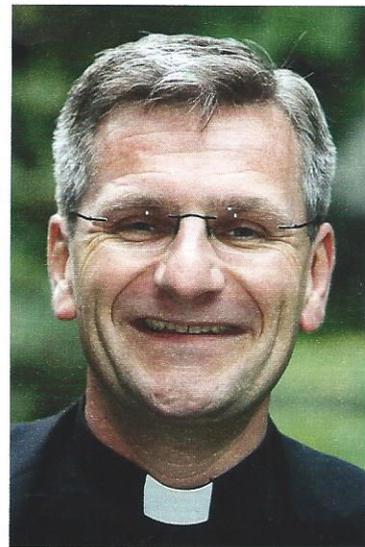
**Wenn das so ist, wie können sich dann Eheleute gut auf das Sakrament der Ehe vorbereiten?**

Jedes Jahr begleite ich eine Gruppe von Brautleuten auf ihrem Weg zur Hochzeit. Das bereitet mir große Freude. Sehr emsig, mit viel Liebe und (manchmal für meine Begriffe etwas zu viel) Aufwand bereiten die Brautleute das Fest vor. Das ist auch gut so. Immerhin ist das „Hochzeitsmahl“ in der Bibel Vorbild des Himmels. Aber ich erlebe eben auch, dass die jungen Leute mehr wollen. Sie wollen alles tun, damit ihre Ehe auch nach dem Fest gelingt und allen Stürmen standhält. Und so erlebe ich sie aufgeschlossen für alle Fragen, die weit über die Gestaltung des Festes hinausgehen.

**Welche Themen sprechen Sie in den Begegnungen an?**

Die Ehe im christlichen Sinn hat eine menschliche und eine göttliche Dimension. Es geht also nicht um „Frommes“, sondern um die menschlichen Grundlagen. Wer ist der Mensch? Was ist überhaupt Liebe, was Treue? Aber wo sind auch die menschlichen Abgründe, die wir Sünde und Schuld nennen? Aber es kommen auch ganz praktische Dinge zu Wort. Ein Dauerbrenner ist zum Beispiel das Thema Kommunikation. Was gehört zu einer guten Kommunikation, wie kann sie gelingen?

**Können Sie als zölibatär lebender Priester dazu überhaupt etwas Kompetentes sagen?**



Nun, was die Grundlagen menschlicher und theologischer Natur angeht, das habe ich studiert. Ein wahrer Schatz ist hier übrigens die Verkündigung des heiligen Papstes Johannes Paul II. Und was die praktische Seite angeht: Im Laufe meiner jetzt 27 Priesterjahre habe ich schon einen reichen Fundus an seelsorgerischen Begegnungen sammeln dürfen. Die haben meinen Horizont sehr erweitert und erweitern ihn immer wieder. Diesen Schatz kann ich teilen.

### Wie gehen Sie mit dem Thema Sexualität um? Sprechen Sie es an?

Klar! Das ist eines der zentralen Themen in der Ehevorbereitung. Denn ohne Sexualität gäbe es keine Ehe. Sexualität ist eine große Gabe Gottes, ohne die wir alle nicht da wären. Dieses Geschenk ist uns gegeben, Liebe zu schenken und Leben zu stiften. Und Liebe bedeutet nicht, sich gegenseitig zu benutzen, sondern einander zu schenken.

### Nun ist die Lebenswirklichkeit der meisten Brautleute wohl anders, als die Kirche lehrt ...

Das stimmt! Aber ist das nicht eine Binsenweisheit? Hinken wir nicht alle dem Evangelium und seinen Weisungen hinterher? Also ich gehe sehr regelmäßig beichten. Leider ist es mir noch nie passiert, dass mir nichts eingefallen ist. Wenn wir erst mal über die Schönheit der Sexualität ins Gespräch kommen, dann fällt es auch leichter, über ihre Versuchungen zu sprechen. Denn man müsste blind sein, um nicht zu sehen: Sexualität kann auch verletzen. Ich erlebe hier, besonders im persönlichen Gespräch, Offenheit und Interesse. Niemand will sich leichtfertig wegwerfen.

### Bei all diesen doch sehr menschlichen Themen: Wo bleibt da das Sakrament der Ehe?

Das Göttliche hebt das Menschliche nicht auf, sondern nimmt es auf und erhebt es. Wir sind eben mit unseren menschlichen Freuden, aber auch Nöten und Hinfälligkeiten nicht allein. Wer aus der Barmherzigkeit Gottes lebt, vermag auch Barmherzigkeit zu schenken und zu empfangen. Das Ehesakrament ist ein solches Geschenk. Es gipfelt in der Zusage: Du bist geliebt, gewollt und gehalten! ♦

i

### Countdown zur Hochzeit

Die Zeit vor der Trauung ist geprägt von vielen Vorbereitungen und Planungen. Eine umfangreiche Hilfestellung findet sich als Online-Angebot unter: [www.ehe-vorbereitung.de](http://www.ehe-vorbereitung.de)  
Dort können Paare alle Infos rund um die Ehevorbereitung im Erzbistum Köln sowie Informationen zur Trauung, Checklisten, Lieder, Bibeltexte etc. für den Traugottesdienst einsehen.

Vier Symbole, die bei keiner Trauung fehlen dürfen? Scannen Sie den QR-Code. Pfarrer Norbert Fink erklärt die wichtigsten Zeichen einer katholischen Trauung.

<https://mehr-auszeit.de/kirchlich-heiraten>



### Buchtipp:

„Für immer Ja“ ist die ideale Begleitung für junge Leute auf dem Weg zur Ehe. Die Botschaft dieses Buches: Wer sich verschenkt, der gewinnt! Selbsterfüllung durch Hingabe! Eine faszinierende Perspektive für Leben und Liebe.

fe-Medienverlag, KiBlegg, 2. Auflage, 208 Seiten  
ISBN 978-3-86357-192-4  
6,95 Euro

2020

*Das Magazin  
des Erzbistums Köln*

Region M

# SommerZeit

